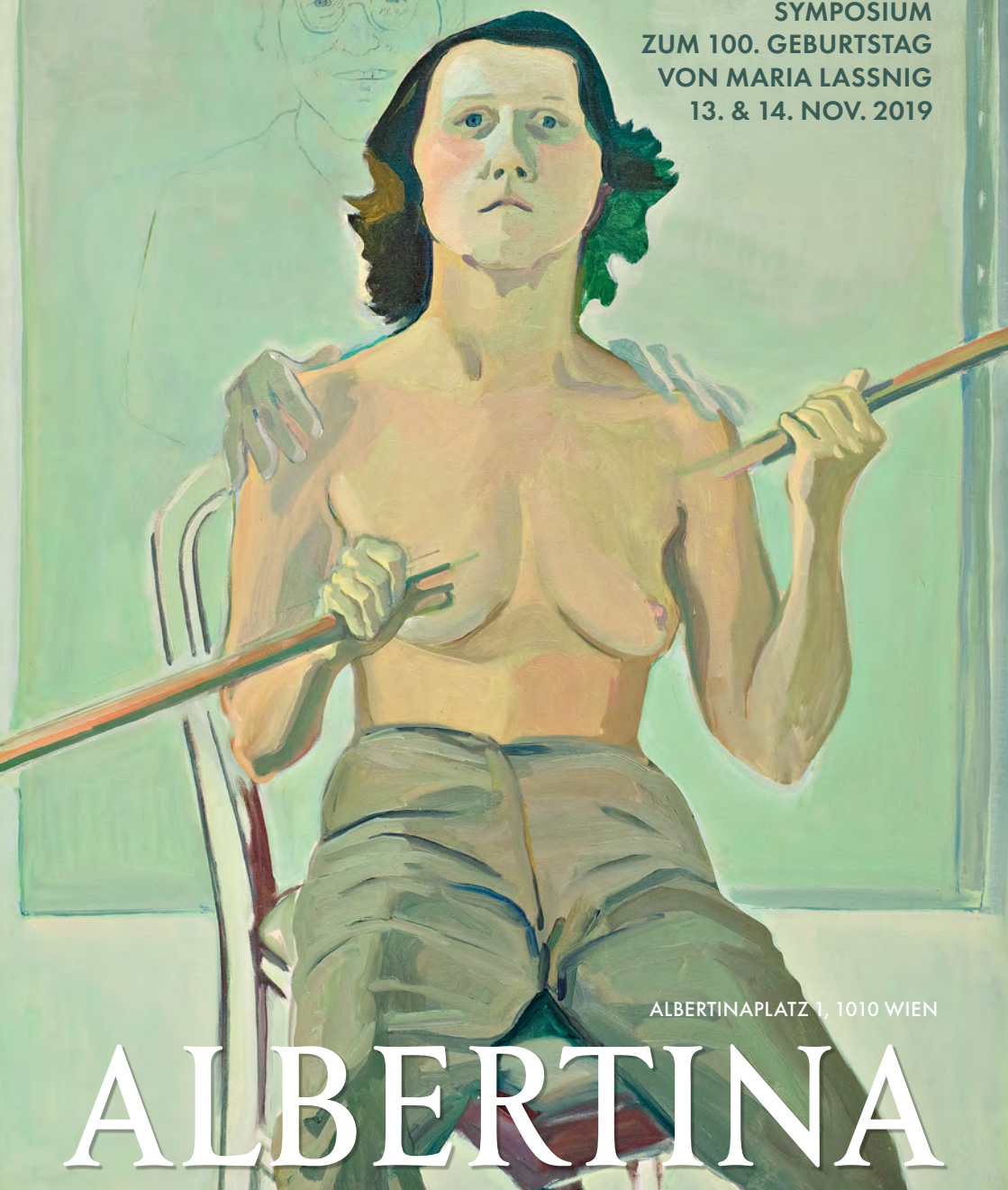


MARIA LASSNIG

WAYS OF BEING

SYMPOSIUM
ZUM 100. GEBURTSTAG
VON MARIA LASSNIG
13. & 14. NOV. 2019



ALBERTINAPLATZ 1, 1010 WIEN

ALBERTINA



SYMPOSIUM ZUM 100. GEBURTSTAG VON MARIA LASSNIG

Veranstaltet von der Albertina in Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum, der Maria Lassnig Stiftung und der Universität Wien.

Hundert Jahre nach dem Geburtstag der Künstlerin Maria Lassnig hat ihr Werk nichts von seiner Aktualität eingebüßt, wie vielfältige Ausstellungsprojekte, Ankäufe internationaler Museen, die wissenschaftliche Aufarbeitung ihres Schaffens und das Interesse insbesondere einer jüngeren Generation von Kunst- und Filmschaffenden oder Literaten zeigen.

Nicht nur die Aneignung, Weiterentwicklung und der Kulturtransfer von bestimmten Kunstströmungen und -techniken gehen auf sie zurück, Maria Lassnig machte auch die Spannungen zwischen Abstraktion und Figuration für sich produktiv und trieb ihre koloristische wie körperlich-malerische Recherche über Jahrzehnte voran.

Das Symposium will Maria Lassnigs Werk innerhalb der aktuellen Diskurse verankern, ein Augenmerk auf weniger bekannte Bereiche ihrer Tätigkeit legen und schließlich die Relevanz und Anschlussfähigkeit von Lassnigs Arbeit für zeitgenössische Praktiken aufzeigen.

PROGRAMM

13. NOVEMBER 2019
14.00 – CA. 20.00 UHR

MUSENSAAL DER ALBERTINA

Online Anmeldung erforderlich:
albertinaneWS.at/Symposium_Lassnig_19

Eintritt frei

Maria Lassnig leistete mit ihrer eigenständigen künstlerischen Position einen wichtigen Beitrag zu den Diskussionen über die Malerei des 20. und 21. Jahrhunderts und deren Entwicklungen. Meist wird sie als Figur dargestellt, die ihrer Zeit stets voraus war, als Einzelgängerin und Sonderfall.

Der erste Teil des Symposiums, der im Musensaal der Albertina stattfindet, widmet sich grundlegenden Prinzipien im Œuvre der Künstlerin.

14 UHR
BEGRÜSSUNG: KLAUS ALBRECHT SCHRÖDER,
Generaldirektor der Albertina

14.15 – 15.45 UHR
VORTRAG & DISKUSSION SILVIA EIBLMAYR & CLAIRE HOFFMANN

Moderation: **Antonia Hoerschelmann**, Albertina-Kuratorin für moderne und zeitgenössische Kunst, Kuratorin der Retrospektive.

Silvia Eiblmayr (Kunsthistorikerin und Kuratorin, Wien) beschäftigt sich in ihrem Vortrag mit der Blickinszenierung im Werk Maria Lassnigs. Davon ausgehend folgt eine Diskussion mit **Claire Hoffmann** (Kuratorin am Centre culturel suisse, Paris), Doktorandin am Zentrum für die Theorie und Geschichte des Bildes eikones an der Universität Basel, deren Thema „Über zeichnerische Verfahren des Nachdenkens“ das grafische Schaffen Maria Lassnigs fokussiert.

15.45 – 16.15 UHR
KAFFEEPAUSE

16.15 – 17.45 UHR
VORTRAG & DISKUSSION MICHIO HAYASHI & ANN TEMKIN

Moderation: **Peter Pakesch**, Vorstandsvorsitzender der Maria Lassnig Stiftung

Der Vortragende **Michio Hayashi** (Professor für Kunstgeschichte an der Sophia University, Tokio) wird ausgehend von Maria Lassnigs Œuvre grundlegende Fragen der Malerei thematisieren und diese im Anschluss mit **Ann Temkin** (Chefkuratorin für Skulptur und Gemälde am Museum of Modern Art, New York) diskutieren.

18.30 UHR
CATHERINE DAVID IM GESPRÄCH MIT ROBERT FLECK

Begrüßung: **Sebastian Egenhofer**, Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien.

Catherine David (Vizedirektorin des Musée National d'Art Moderne im Centre Pompidou) war von 1994 bis 1997 künstlerische Leiterin der documenta X in Kassel. Sie war die erste Frau, die eine documenta kuratierte und Maria Lassnig nach 1982 erneut bei einer documenta präsentierte.

Robert Fleck ist Kunstkritiker und Ausstellungskurator, Prorektor und Lehrender der Kunstakademie Düsseldorf und war seit 1977 mit Maria Lassnig wegen Ausstellungsprojekten und Schriften in Kontakt.

PROGRAMM

14. NOVEMBER 2019
10.30 – CA. 13.00 UHR

ALBERTINA

Online Anmeldung erforderlich:
albertinaneews.at/Symposium_Lassnig_19

Eintritt frei

14. NOVEMBER 2019
15.00 – CA. 22.30 UHR

ÖSTERREICHISCHES FILMUSEUM

Reservierung und Information unter:
www.filmmuseum.at

Für die Nachmittagsveranstaltungen
um 15:00, 16:00 & 17:00 Uhr:
1 Euro Solidarbeitrag für Aktion Kulturpass

10.30 – 13.00 UHR
**SPEZIALFÜHRUNGEN DURCH DIE ALBERTINA-AUSSTELLUNG
MARIA LASSNIG. WAYS OF BEING**

10.30 UHR

Dialogführung von **Antonia Hoerschelmann**, Albertina-Kuratorin der Ausstellung mit **Daniela Hammer-Tugendhat**, Hon.-Prof. für Kunstgeschichte an der Universität für angewandte Kunst Wien, Pionierin der feministischen Kunstgeschichtsschreibung. Forschungsfelder: Kunstgeschichte als Kulturwissenschaft, Kunst der Frühen Neuzeit, insbesondere niederländische Malerei 15.-17. Jahrhundert.

12.00 – 13.00 UHR

Natalie Lettner, Kunsthistorikerin, Autorin und Verfasserin der Biografie zu Maria Lassnig.

13.00 – 15.00 UHR PAUSE

Der zweite Teil des Symposiums anlässlich des 100. Geburtstags von Maria Lassnig findet im Österreichischen Filmmuseum statt und widmet sich den Filmen Maria Lassnigs, die zwischen 1970 und 1980 in New York entstanden und in denen die Künstlerin ihr Leitthema des Selbstporträts und der Körperwahrnehmung filmisch umsetzte.

Moderation und Filmprogramm: **Stefanie Proksch-Weilguni**, Doktorandin an der Universität Wien und am Zentrum für die Theorie und Geschichte des Bildes eikones an der Universität Basel, deren Dissertation „Maria Lassnigs Erweiterung feministischer Körperkunst im Verhältnis mit der Künstlerinnengruppe der Women/Artist/Filmmakers in New York (1968-1980)“ auf das filmische Werk von Maria Lassnig fokussiert.

15.00 UHR
BEGRÜSSUNG: MICHAEL LOEBENSTEIN,
Direktor des Österreichischen Filmmuseums

15.15 –16.00 UHR
VORTRAG HERB SHELLENBERGER

Herb Shellenberger, Filmkurator und Associate Programmer des Berwick Film & Media Arts Festival, spricht über die US-amerikanische unabhängige Animationsfilmszene der 1970er- und 1980er-Jahre.

Für die Film screenings um 18:30 und 21:00 Uhr
gelten die regulären Ticketpreise des
Österreichischen Filmmuseums.

Reservierung und Information unter:
www.filmmuseum.at

Das Programm
Maria Lassnig: Filme 1970–1992
wird am 17. und 24. November
sowie am 1. Dezember 2019
jeweils um 16.30 Uhr wiederholt.

16.00 UHR FILMSCREENING

Herstories. Unabhängige Animationsfilme

Mit Filmen von Maria Lassnig, George Griffin, Mary Beams, Suzan Pitt
und Lisa Crafts, Gesamtlänge: 49 Min.

17.00 UHR VORTRAG JAMES BOADEN

James Boaden, Dozent am Department of History of Art an der University of York,
nimmt in seinem Vortrag Bezug auf seine bisherige Forschung zu Maria Lassnigs
experimentellen Filmen im Kontext der US-amerikanischen Filmavantgarde.

18.30 UHR FILMSCREENING

Körper trifft Kamera. Filme der Women/Artist/Filmmakers, Inc.

Mit Filmen von Maria Lassnig, Carolee Schneemann, Rosalind Schneider, Martha
Edelheit, Olga Spiegel und Silvianna Goldsmith, Gesamtlänge: 69 Min.

Einführung von **Stefanie Proksch-Weilguni** (Universität Wien und Zentrum für die
Theorie und Geschichte des Bildes eikones, Basel)

21 UHR FILMSCREENING

Maria Lassnig: Filme 1970–1992

Encounter: AT/USA, 1970, 1 Min., 16 mm

Selfportrait: AT/USA, 1971, 5 Min., 16 mm

Chairs: AT/USA, 1971, 2 Min., 16 mm

Iris: AT/USA, 1971, 10 Min., 16 mm

Couples: AT/USA, 1972, 10 Min., 16 mm

Shapes: AT/USA, 1972, 9 Min., 16 mm

Palmistry: AT/USA, 1974, 10 Min., 16 mm

Art Education: AT/USA, 1976, 8 Min., 16 mm

Baroque Statues: AT/USA, 1970–1974, 15 Min., 16 mm

Maria Lassnig Kantate: Koregie Hubert Sielecki, AT, 1992, 8 Min., 35 mm
Gesamtlänge: 78 Min.

Premiere der neuen 16-mm-Filmkopien der Maria Lassnig Stiftung in
Zusammenarbeit mit sixpackfilm



ALBERTINA

Maria
Lassnig
Stiftung

film 
museum



universität
wien

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät